



In seiner ganzen Pracht zu bewundern: Der 62 Jahre alte Liebherr-Kran auf dem Dotternhausener Werksgelände, ehe er fachmännisch demontiert wird. Fotos: Moeller

Alter Wochner-Kran wird aufgemöbelt

Liebherr TK 6 bald im Rattelsdorfer Baumaschinenmuseum zu bewundern / Moeller: »ein besonderes Exemplar«

Dormettingen/Rattelsdorf (bv). Ein alter Turmdrehkran der ehemaligen Dormettinger Firma Sebastian Wochner wird demnächst das Kran- und Baumaschinenmuseum in Rattelsdorf bei Bamberg bereichern.



Zusammengefasst und auf dem Anhänger sauber verstaut: Der Kran wird jetzt in Bayreuth restauriert.

Für Dirk Moeller vom Vorstand des Museums- und Fördervereins ist der Kran aus Dormettingen etwas Besonderes: »Seit 13 Jahren bemühen wir uns um diesen Baukran aus den Anfängen des schwäbischen Baumaschinenherstellers Hans Liebherr.« Der Kran sei 1950 als Neugerät von Bauunternehmer Sebastian Wochner erworben worden. Bis vor wenigen Tagen sei das Gerät auf dem Werksgelände gestanden, betonte Moeller. Geplant sei, den Kran zu restaurieren, ihn dauerhaft zu erhalten und im Museum auszustellen.

Moeller kennt die Daten des Liebherr Turmdrehkrans Typ TK 6 aus dem Baujahr 1950 genau: Die Ausladung beträgt maximal zwölf Meter, die Rollhöhe ebenfalls zwölf Meter, die Tragkraft 500 Kilogramm. Wie Moeller betonte, habe Liebherr seinen ersten Turmdrehkran vom Typ TK 10 im Herbst 1949 auf einer

Messe vorgestellt. Ab Anfang 1950 seien die ersten Bestellungen eingegangen, und aus dem Bauunternehmer wurde auch ein Baumaschinenhersteller.

Der TK 10 sei nur fünfmal gebaut worden; Liebherr habe weitere Typen entwickelt wie den TK 6, TK 14 und TK 3,6. Der TK 6 wurde 1951 zum TK 8 weiterentwickelt.

Vom TK 10 sei heute kein Exemplar mehr vorhanden, bedauert Moeller. Nur zwei Krane aus der Anfangszeit des heute weltgrößten Baumaschinenkonzerns Liebherr existierten noch: der TK 6, Baujahr 1950, und ein TK 8, Baujahr 1951. Der TK 6 sei zudem der 100. von Liebherr gebaute Turmdrehkran. »Er ist also nicht nur einer der ersten vom Unternehmen überhaupt gebauten Krane, sondern heute auch der älteste noch existierende Liebherr-Kran«, freut sich der Vereinsvorsitzende.

Durch einen Hinweis habe die AG Kran- und Baumaschinenmuseum 1999 Kenntnis von dem TK 6 erlangt und sich seitdem um eine Übernahme dieses »baumaschinentechnischen Kulturguts« bemüht. Der Kran sei zuletzt in Wochners Fertigteilwerk in Dotternhausen eingesetzt worden. Nach Außerdienststellung sei er nicht verschrottet, sondern dort abgestellt worden. 2007 habe auch Ulrich Vosgerau, Inhaber eines Unternehmens für Containerdienste und Kranarbeiten mit Sitz in Balingen, das Gerät entdeckt und sei ab damals in Kontakt mit dem Museum gestanden.

So habe der Verein auch erfahren, dass die Vogel-Gruppe die Firma Wochner nach deren Insolvenz übernommen hat. So sei es dieser Betriebsübernahme zu verdanken, dass der Kran Anfang August für das Museum erworben werden konnte.

Vor wenigen Tagen Samstag haben die Museumsvereinsmitglieder Wolfgang Horsch, Walter Ofenloch, Harald Knospe und Dirk Moeller den Kran demontiert und für den Transport weitestgehend auseinandergebaut. Unterstützt wurden sie von der mit dem Transport des Krans beauftragten Firma Vosgerau. Der TK 6 sei auf den Betriebshof des Bayreuther Unternehmens W. Markgraf transportiert worden, dessen geschäftsführender Gesellschafter Rainer W. Markgraf Mitglied im dreiköpfigen Vorstand der AG

Kran- und Baumaschinenmuseum ist. Dort werde der Kran aufgearbeitet und nach der Restauration im Museum auf- und ausgestellt.

Der TK 6 ergänzt nach Angaben von Moeller die weiteren Liebherr-Baukrane im Museum, wo anhand von 24 Exponaten nicht nur die Entwicklung der Baukrantechnik dar- und ausgestellt, sondern mit acht Geräten in gewisser Weise auch die Entwicklung des Liebherr-Konzerns, die laut Moeller »eng mit dem Turmdrehkran verbunden ist«, dargestellt.

INFO

Museum

Das Kran- und Baumaschinenmuseum und der Museums- und Förderverein AG Kran- und Baumaschinenmuseum bieten eine einzigartige Ausstellung historischer Baumaschinen in der Marktgemeinde Rattelsdorf bei Bamberg. Zahlreiche alte Seilbagger und Baukrane sind ausgestellt, dazu Steinbruchbagger, -radlader und -muldenkipper des benachbarten Monsterparks, einem in seiner Gestaltung und thematischen Inhalten ebenfalls einmaligen Frei-

zeit- und Erlebnispark. Die Idee für ein Baumaschinenmuseum entstand in den 1970er-Jahren. Ende 1994 wurde der Grundstein für das Museum gelegt. 2006 gründete und öffnete ein Rattelsdorfer Tiefbauunternehmer den »Monsterbagger-Freizeitpark«. Die Initiatoren taten sich zusammen. Ende 2009 wurde der Museums- und Förderverein gegründet, die AG Kran- und Baumaschinenmuseum. Inzwischenzeitlich gibt es mehr als 160 Baumaschinenexponate. Weitere Infos: www.baumaschinenmuseum.eu

KURZ NOTIERT

Tiersegnung auf dem Palmbühl

Schömburg. Auf dem Palmbühl findet am Sonntag, 30. September, ab 10.30 Uhr eine Messfeier mit Tiersegnung statt. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Musikkapelle Jungingen. Anschließend ist Platzkonzert. Der Leonhardsritt beschließt die Veranstaltung. Pferdegespanne und Reiter formieren sich im Palmbühl-Ösch.

Kinderartikelbörse in der Stauseehalle

Schömburg. Der Förderverein der Schömburger Schulen veranstaltet heute, Samstag, eine Kinderartikelbörse in der Stauseehalle. Kindermode, Spiele, Autositze und Kinderfahrzeuge werden von 9 bis 12 Uhr verkauft. Es wird bewirtet. Die Abholung nicht verkaufter Ware ist von 14 bis 15 Uhr.

Sichelhecke in der »Ölmühle«

Schömburg. In und bei der Schömburger »Ölmühle« findet morgen, Sonntag, ab 11 Uhr die erste »Heukatzen und Sichelhecke« statt. Ab 11.30 Uhr spielt »Harmonika Zick-Zack« zum Fassanstich mit Oktoberfestbier. Für die jungen Besucher gibt es Ponyreiten und einen Bonbonstand. Bewirtet werden die Gäste mit schwäbischen Herbst-Schmankerln wie Flammkuchen und Schupfnudeln.

Parzelle verkauft, die es nicht mehr gibt

Dormettingen (sad). Eine Geschichte zum Schmunzeln am Rande des Schiefer-Erlebnispark-Baus: Der Gemeinderäte Dormettingen hat beschlossen, eine Wegparzelle, präzise die Parzelle Nummer 1521, an die Firma Holcim zu verkaufen – um das Projekt Schiefer-Erlebnis zu realisieren und die Anbindung an den Schlichemwanderweg zu gewährleisten. Dass diese Parzelle noch der Gemeinde Dormettingen gehört, fiel dem Justiziar der Firma Holcim auf – und er bat die Dormettinger die Parzelle für 2,90 Euro pro Quadratmeter zu verkaufen. Dem haben die Gemeinderäte zugestimmt. Und haben eine Parzelle verkauft, die es de facto schon gar nicht mehr gibt. Weil sie schon längst Teil des Großprojekts ist.

»Komm mit in das gesunde Boot«

Dormettingen. Im Dormettinger Kindergarten startet heute, Samstag, das Projekt »Komm mit in das gesunde Boot« der Landesstiftung Baden-Württemberg. Die Auftaktveranstaltung beginnt um 14 Uhr.

Tageswanderung auf dem Heuberg

Dotternhausen. Der Schwäbische Albverein Dotternhausen lädt für morgen, Sonntag, zur Wanderung bei Schwenningen auf dem Heuberg ein. Von Schwenningen geht es zum Schloss Werenwag, weiter über den Korbstein (785 Meter) und durch das Finstertal zurück zum Ausgangspunkt. Anschließend wird der Schwenninger Strohpark besucht. Die Leitung dieser einfachen Wanderung hat Günter Wagner. Die Gehzeit beträgt rund drei Stunden, Rucksackvesper ist empfehlenswert. Abfahrt ist um 10 Uhr am Rathaus in Dotternhausen. Mitglieder und Gäste sind zur Wanderung eingeladen.

WIR GRATULIEREN

SONNTAG

► **DOTTERNHAUSEN.** Anneliese Weidisch, Beethovenstraße 14, 86 Jahre.

»Gut für Klimaschutz«

juwi-Holzpelletieranlage gestern eingeweiht

Von Bernd Visel

Dotternhausen. Das rote Band ist durchschnitten, die juwi-Pelletieranlage in Dotternhausen feierlich eingeweiht. Bürgermeisterin Monique Adrian: »Das Werk trägt zum Klimaschutz und zur regionalen Wertschöpfung bei.«

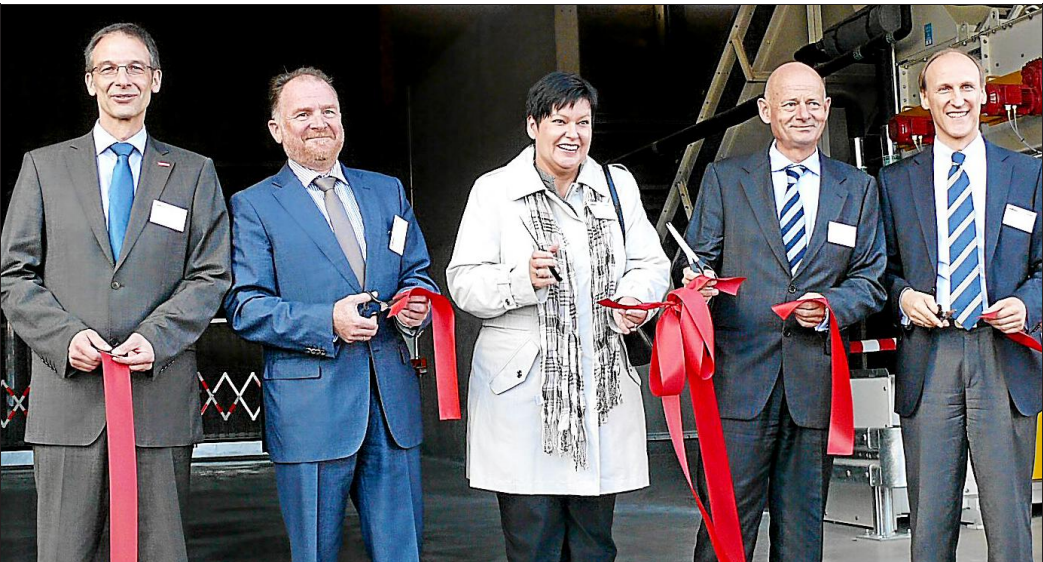
Vor vielen geladenen Gästen ging sie gestern beim Festakt auf die Geschichte der Anlage ein, mit deren Bau 2009 begonnen worden sei und die nach der Insolvenz der Betreiberfirma einige Zeit brach gelegen sei, bis die Firma juwi die Anlage 2010 erworben habe.

Dass die Gemeinde im Gebiet Großer Acker nicht lange mit einer großen Gewerbebrache leben müssen, sei auch ein Verdienst des damaligen Insolvenzverwalters Martin Wessner, der ebenfalls anwesend war. Adrian lobte

die gute Zusammenarbeit mit juwi auch hinsichtlich der geplanten Nahwärmeverversorgung.

Für Robert Stoffers, Geschäftsführer der juwi-Holzenergie, ist die Bioenergie für die Energiewende im Land unverzichtbar. Mit Blick auf das Dotternhausener Wappen mit dem goldenen Hirsch auf blauem Grund nannte er die Begriffe Ehre, Zuverlässigkeit und Beständigkeit als Grundlage für die neue Pelletieranlage, die pro Jahr 30 000 Tonnen Holzpellets, ausreichend für die Heizung von 6500 Haushalten, sowie 15 000 Tonnen Holzbrikets produziert.

So setze sich die Unternehmensgruppe juwi mit einem Jahresumsatz von rund einer Milliarde Euro für eine Welt ein, in der saubere Energie zu günstigen und stabilen Preisen erzeugt werde, die unab-



Haben die juwi-Holzpelletieranlage gestern offiziell eingeweiht: Andreas Feuerer (von links), Martin Bentele, Monique Adrian, Werner Sticksel und Robert Stoffers. Foto: Visel

hängig mache von Gas und Öl. Sein Dank galt dem juwi-Team vor Ort, den Projektleitern und Werkleiter Oliver Gath.

Die Rio Holzenergie Dotternhausen, die die Anlage betreibt, ist eine Tochter der

juwi-Gruppe und der Stadtwerke Mainz. Deren Geschäftsführer Werner Sticksel lobte das neue Werk ebenso wie Martin Bentele, Vorsitzender des Deutschen Energieholz- und Pelletsverbands, und Andreas Feuerer, Ober-

meister der Schornsteinfegerinnung Tübingen.

Ein Tag der offenen Tür findet in der Holzpelletieranlage heute, Samstag, von 11 bis 17 Uhr statt. Dabei gibt es Führungen sowie ein buntes Programm für Jung und Alt.